

## **Filme bewahren Geschichte.**

### Erinnerungen an deutsche Zweistaatlichkeit und Mauerfall

Eine Filmreihe des FILM e.V. Jena 2009

18.02.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

#### **Der geteilte Himmel**

Spielfilm, DDR 1964, 109 Minuten

**Regie: Konrad Wolf**

Mit Renate Blume, Eberhard Esche, Hans Hardt-Hardtloff, Hilmar Thate, Günter Grabbert

**Eine Büroangestellte aus Halle findet durch die Liebe zu einem älteren Chemiker die Kraft, aus ihrem Beruf auszubrechen und zu studieren. Als der Mann in den Westen flieht, folgt sie ihm. - Konrad Wolfs DEFA-Klassiker zählt bis heute zu den wichtigsten filmischen Auseinandersetzungen mit der deutsch-deutschen Teilung.**

Nach einem Besuch in West-Berlin kehrt die DDR-Bürgerin Rita Seidel freiwillig in ihre Heimat zurück, wo sie einen Nervenzusammenbruch erleidet und dabei die vergangenen Jahre in der Erinnerung noch einmal durchlebt. Die Liebe zu dem zehn Jahre älteren Chemiker Manfred Herrfurth gab ihr einst die Kraft, aus ihrem Beruf als Büroangestellte auszubrechen und zu studieren. Mit Manfred bezog sie ein Zimmer in dessen Elternhaus und absolvierte ein Praktikum in einer Waggonfabrik. Menschlich profitierte sie dabei von der Freundschaft zu dem lebensklugen Arbeiter Rolf Meternagel, der seine Hoffnungen auf einen besseren Sozialismus noch nicht begraben hat, obwohl er durch eine parteiinterne Intrige von Manfreds Vater degradiert worden war. Als Manfred voller Euphorie ein neues chemisches Verfahren entwickelt, dessen Einsatz von sturen Parteifunktionären ohne Begründung abgelehnt wird, flüchtet er eine Woche vor dem Mauerbau am 13. August 1961 nach West-Berlin. Rita folgt ihm zunächst, fühlt sich aber im Westen als Fremde.

Der DEFA-Klassiker "Der geteilte Himmel" ist eine formal ambitionierte Adaption des gleichnamigen Romans von Christa Wolf. In einer kunstvoll gestaffelten Folge von Rückblenden erzählt der großartig fotografierte Film von der Liebesbeziehung zweier Menschen, die an der Teilung Deutschlands scheitert. Durch die sorgsame Zeichnung der Figuren und die genaue Beobachtung der sozialistischen Arbeitswelt dieser Jahre entwirft der Film, trotz seiner unverkennbaren sozialistischen Grundposition, ein streckenweise kritisches DDR-Bild, weswegen "Der geteilte Himmel" nach anfänglich positiver Aufnahme zunehmend staatlicher Kritik ausgesetzt wird.

18.03.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Die verlorene Ehre der Katharina Blum**

Spielfilm, BRD 1975, 100 Minuten

**Regie: Volker Schlöndorff**

Mit Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser, Jürgen Prochnow, Hein Bennent

Nach einer ausgelassenen Karnevalsfeier verbringt die junge, attraktive und alleinstehende Haushälterin Katharina Blum die Nacht mit einer Zufallsbekanntschaft. Am nächsten Morgen stürmt ein SEK der Polizei ihre Wohnung, auf der Suche nach dem Mann, der als mutmaßlicher Terrorist gesucht wird – doch der Gesuchte ist bereits verschwunden. Durch diesen Vorfall gerät Katharina Blum ins Visier von Polizei und Medien. Der ermittelnde Kommissar nimmt sie in die Mangel, sie verliert ihre Arbeit, wird von Nachbarn angefeindet, und der zynische Reporter eines großen deutschen Boulevardblattes zieht ihr gesamtes Leben in den Schmutz. Als der psychische und menschliche Druck aus Vorurteilen, Verunglimpfungen und offenem Hass immer unerträglicher wird, greift Katharina zur Waffe, um den letzten Rest ihrer Ehre zu retten.

15.04.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Sieben Sommersprossen**

Spielfilm, DDR 1978, 79 Minuten

**Regie: Herrmann Zschoche**

Mit Kareen Schröder, Harald Rathmann, Janine Beilfuß, Christa Löser, Evelyn Opoczynski, Jan Bereska, Barbara Dittus, Hilmar Baumann

Die 14jährige Karoline und der 15jährige Robert, die früher mal im selben Haus gewohnt haben, treffen sich in einem Ferienlager wieder. Zwischen den beiden entwickelt sich eine zarte Liebesbeziehung, doch der strenge Tagesablauf im Ferienlager setzt ihnen Grenzen. Einige Lehrer sehen nicht eben wohlwollend auf das junge Liebespaar und auch den anderen jungen Leuten missfällt das ständige Beieinander von Robert und Karoline. So kommt es schnell zu kleinen Intrigen und Eifersüchteleien. Als der selbst heftig verliebte Gruppenleiter Benedikt vorschlägt, zur Abschlussfeier Shakespeares „Romeo und Julia“ einzustudieren, sieht die Lagerleiterin die Moral im Ferienlager aufs äußerste gefährdet.

06.05.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Der Baulöwe**

Spielfilm, DDR 1980, 86 Minuten

**Regie: Georgi Kissimov**

Mit Rolf Herricht, Annekathrin Bürger, Agnes Kraus, Hans Klering, Franziska Troegner

Der Entertainer Ralf Keul hat ein Grundstück an der Ostsee und muss es bebauen, da es sonst weitervergeben wird. Handwerklich völlig unerfahren, stürzt er sich Hals über Kopf in das Abenteuer Hausbau und sorgt für entsprechende Turbulenzen. Er kämpft mit Materialbeschaffung und Transport, treibt die Bauarbeiter in den Wahnsinn und gefährdet sogar seine Ehe. Schließlich geht auch noch das Geld aus. Doch am Ende der Komödie steht das Haus, und zur Überraschung aller bricht es nicht sofort wieder zusammen – Familie und Besucher sind begeistert.

27.05.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Die bleierne Zeit**

Spielfilm, BRD 1981, 106 Minuten

**Regie: Margarethe von Trotta**

Mit Jutta Lampe, Barbara Sukowa, Rüdiger Vogler, Doris Schade, Véréenice Rudolph, Luc Bondy, Franz Rudnick

Die Schwestern Juliane und Marianne wachsen in einem protestantischen Elternhaus auf, in der bleiernen Zeit der 50er Jahre. In der Folge engagieren sich beide politisch. Doch während Juliane eher verhalten agiert, wählt Marianne den Weg des bewaffneten Widerstands. In einer Reihe von verschachtelten Rückblenden erzählt "Die bleierne Zeit" die Geschichte zweier Schwestern, die durchaus repräsentativ sein dürfte für die um 1945 geborenen Frauen. Von den Nächten im Luftschutzkeller, über die bleierne Zeit im protestantischen Elternhaus der 50er Jahre bis hin zur Politisierung der beiden im Gefolge der 68er Revolte. Während sich die eine Schwester für die pragmatische politische Arbeit in der Redaktion einer emanzipierten Frauenzeitung entscheidet, geht die andere in den bewaffneten Untergrund. Diese Gegensätze scheinen unversöhnlich - und erst im Gefängnis ergibt sich wieder die Chance zu einer allmählichen Annäherung.

10.06.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Meier**

Spielfilm, BRD 1986, 95 Minuten

**Regie: Peter Timm**

Mit Rainer Grenkowitz, Nadja Engelbrecht, Alexander Hauff, Thomas Bestvater, Dagmar Biener, René Grams, Dieter Hildebrandt, Johanna Karl-Lory, Joachim Kemmer, Klaus Münster, Wolfgang Nusche, Horst Pinnow, Eberhard Prüter, Tamara Rohloff, Susanne Schiffmann-Grabe, Edith Teichmann

Ede Meier ist Tapezierer und lebt mit seiner Freundin Lore in Ost-Berlin. Nachdem ihm sein in West-Berlin verstorbener Vater eine kleine Erbschaft hinterließ, kauft sich DDR-Bürger Ede von Fluchthelfer Kretschmer einen behelfsmäßigen West-Berliner Personalausweis, um sich auf Weltreise begeben zu können. Als er zurückkehrt, sind Onkel Werner und Tante Inge in West-Berlin nicht nur darüber entsetzt, dass sich Ede von seinem Erbe keine Existenz im Westen aufbauen will, sondern nun als Westler auch noch mit Tagesvisum zurück nach Ost-Berlin einreisen will. Lore und Edes Arbeitskollegen ahnen nichts, als er nach drei Wochen angeblich vom Urlaub aus Bulgarien zurückkommt. Von der sozialistischen Mangelwirtschaft genervt, die nur hässliche Mustertapeten produziert, will Ede nun durch westliche Raufasertapete die Renovierung entscheidend verbessern. Mit Tagesvisum immer wieder um Mitternacht einreisend und in der nächsten Nacht ausreisend, schmuggelt Ede nun Raufasertapete über die Grenze nach Ost-Berlin und gibt dort vor, eine Maschine erfunden zu haben, die gemusterte Tapete in Raufasertapete verwandeln kann. Der ständige Grenzübertritt, der ohnehin auf nur vierzig Tage im Jahr beschränkt ist, erschwert sein Liebesleben zur sozialistischen Lore erheblich. Doch Edes Tapete erfreut sich größter Beliebtheit und seine Brigade erreicht sagenumwobene Quoten bei der Planerfüllung. Gemusterten Tapeten möchte nun niemand mehr in seiner Wohnung haben. Ede Meier wird zum "Helden der Arbeit" ernannt. Am Tag der Ordensverleihung kommt Ede jedoch zu spät zur Grenze und wird enttarnt. Versehentlich hatte Ede seinen ostdeutschen Ausweis vorgezeigt. Die Stasibeamten, die ihn verhören, kommen jedoch in den Konflikt, den frisch gekürten "Helden der Arbeit" nun ins Gefängnis stecken zu müssen. Dies wäre eine zu große Blamage für den Arbeiter- und Bauernstaat und so lassen sie ihn wieder frei.

24.06.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Schtonk!**

Spielfilm, D 1992, 115 Minuten

**Regie: Helmut Dietl**

Mit Uwe Ochsenknecht, Götz George, Veronica Ferres, Dagmar Manzel, Harald Juhnke, Rolf Hoppe, Rosemarie Fendel, Karl Schönböck, Ulrich Mühe

Die satirische Aufbereitung des Skandals um die 1983 veröffentlichten "Hitler-Tagebücher": Der erfolglose Maler Fritz Knobel gibt sich als Kunstexperte und -händler aus und verkauft dem Fabrikanten Lentz ein gefälschtes Tagebuch, das angeblich von Adolf Hitler stammt. Als der abgehalfterte Reporter Hermann Willié von der Existenz dieses und weiterer Tagebücher erfährt, wittert er eine journalistische Sensation.

Er überredet seine Vorgesetzten, Knobel die restlichen Tagebücher des Diktators abzukaufen: Für 40.000 Mark pro Stück liefert Knobel der Redaktion ein Buch nach dem anderen. Die exklusive Story wird für das Blatt ein grandioser Erfolg – bis der Verdacht aufkommt, dass die Hitler-Tagebücher vielleicht gar nicht echt sind ...

08.07.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Sonnenallee**

Spielfilm, D 1999, 101 Minuten

**Regie: Leander Haußmann**

Mit Alexander Scheer, Alexander Beyer, Robert Stadlober, Teresa Weißbach, Katharina Thalbach, Elena Meißner, Detlev W. Buck, Henry Hübchen, David Müller

Berlin (Ost) in den Siebzigerjahren. Der siebzehnjährige Michael ("Micha") Ehrenreich (Alexander Scheer) wohnt mit seinen Eltern in der Sonnenallee, und zwar in dem Abschnitt östlich der Berliner Mauer. Micha träumt davon, Popstar zu werden. Für Politik interessiert er sich so wenig wie sein Vater (Henry Hübchen), der das DDR-Regime zwar nicht schätzt, sich aber damit abgefunden hat. Seine Mutter (Katharina Thalbach) bereitet dagegen die Flucht in den Westen vor, und es gelingt ihr schließlich auch, einen bundesdeutschen Pass zu bekommen, aber im letzten Augenblick schreckt sie dann doch von ihrem Vorhaben zurück. Von dem Fluchtplan merkt der dümmliche "Abschnittsbevollmächtigte" (ABV) der Grenzpolizei (Detlev Buck) zwar nichts, aber er beobachtet Micha und dessen Freunde Mario (Alexander Beyer) und Wuschel (Robert Stadlober) argwöhnisch. Die drei Heranwachsenden versuchen, das hübsche FDJ-Mädchen Miriam Sommer (Teresa Weißbach) für sich zu interessieren, aber die Angebetete ignoriert die Jungen, bis Micha sich etwas einfallen lässt ...

26.08.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Die Unberührbare**

Spielfilm, D 2000, 110 Minuten

**Regie: Oskar Roehler**

Mit Hannelore Elsner, Vadim Glowna, Jasmin Tabatabai, Michael Gwisdek, Nina Petri, Tonio Arango, Charles Regnier, Helga Göhring

Herbst 1989: Die Schriftstellerin Hanna Flanders (Hannelore Elsner ) wird vom Fall der Mauer endgültig aus der Bahn geworfen. Die Alt-68erin hatte immer die Hoffnung auf die DDR als bessere Hälfte Deutschlands gesetzt - nach dem Zerfall ihrer Utopie beschliesst sie nach Berlin zu ziehen und einen Neuanfang zu wagen. Doch sie wird mit der in Veränderung begriffenen Gesellschaft nicht fertig - ihr Sohn (Lars Rudolph) will sie eigentlich nicht sehen, ihr Ost-Verleger (Michael Gwisdek), den sie in typischer Überstürztheit nicht einmal von ihren Plänen informiert hat, zeigt herzlich wenig Interesse dran, sich seiner ehemaligen Geliebten anzunehmen. Hanna schlägt sich bei Zufallsbekanntschaften durch, lernt das ostdeutsche Leben kennen und kann auch damit nichts anfangen. Also beschliesst sie nach München zurückzukehren, macht davor aber bei ihren großbürgerlichen Eltern (Helga Göhring und Charles Regnier) Halt - doch auch dort findet sie keinen Anschluss mehr, kann sich nicht einmal ihren Stolz überwinden und die Mutter um Rettung vor dem finanziellen Ruin bitten. Als sie nach dem überstürzten Aufbruch zufällig ihren Ex-Mann Bruno (Vadim Glowna) am Bahnhof trifft, hofft sie auf einen letzten Ausweg aus der Verzweiflung...

09.09.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Die Stille nach dem Schuss**

Spielfilm, D 2000, 95 Minuten

**Regie: Volker Schlöndorff**

Mit Bibiana Beglau, Martin Wuttke, Nadja Uhl, Alexander Beyer, Harald Schrott, Jenny Schily, Richard Kropf, Mario Irrek, Thomas Arnold

Bibiana Beglau spielt die fiktive RAF-Terroristin Rita Vogt. Nachdem bei einer Aktion zur Befreiung ihres Freundes die Aktion aus dem Ruder gerät und ein Anwalt erschossen wird, flieht sie nach Ostberlin. Ein neues Leben in der DDR – unter falschem Namen als Arbeiterin – beginnt mit Hilfe des Ministeriums für Staatssicherheit.

Als jedoch im West-Fernsehen Ritas Fahndungsfoto gezeigt wird, ist sie erneut gezwungen, ein neues Leben mit neuer Identität zu beginnen. Eine Ausreise in die UdSSR scheitert, ihre Liebesbeziehung zu einem jungen Mann zerbricht, und mit dem Fall der Mauer fliegen schließlich die untergetauchten Terroristen auf. Ein letztes Mal versucht Rita zu fliehen.

23.09.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Herr Lehmann**

Spielfilm, D 2003, 109 Minuten

**Regie: Leander Haußmann**

Mit Christian Ulmen, Katja Danowski, Detlev Buck, Janek Rieke, Hartmut Lange, Michael Gwisdek, Thomas Brussig, Annika Kuhl

Basierend auf dem gleichnamigen Romandebüt von Sven Regener führt Leander Haußmanns Film zurück in das Jahr 1989: Im Berliner Bezirk Kreuzberg SO 36 – nahe der Mauer, Ewigkeiten vom angrenzende Kreuzberg 61 und noch weiter vom Rest der Welt entfernt – lebt der Barmann Herr Lehmann, der eigentlich Frank heißt.

Als lokale Szenegröße sieht er seinem 30. Geburtstag entgegen. Veränderungen des Lebens zwischen Arbeit, Alltagsphilosophie und Trinken mit Freund Karl werfen ihre Schatten voraus: Herr Lehmann verliebt sich in die "schöne Köchin" Katrin, und seine Eltern haben ihren Besuch angekündigt. Des Weiteren macht ein anonymer Kristallweizen-Konsument auf sich aufmerksam. Es wird sich zeigen, ob der eigenständige, weltvergessene Kosmos um Herrn Lehmann den geschichtsträchtigen 9. November überstehen wird – an diesem Tag hat er Geburtstag.

07.10.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Der rote Kakadu**

Spielfilm, D 2004, 128 Minuten

**Regie: Dominik Graf**

Mit Max Riemelt, Jessica Schwarz, Ronald Zehrfeld, Tanja Schleiff, Ingeborg Westphal, Peter Schneider, Kathrin Angerer

Dresden im Mai 1961: Der Bühnenmaler-Lehrling Siggie lernt die Schriftstellerin Luise kennen und verliebt sich in die überzeugte Sozialistin. Gemeinsam mit ihr und ihrem Ehemann Wolle, einem politischen Querkopf, erhält er Zutritt zur exklusiven Bar "Roter Kakadu", in der ausgelassen zu ansonsten verpönte westlicher Rock 'n' Roll-Musik getanzt wird. Doch die Staatssicherheit hat bereits ein Auge auf das "subversive Treiben" geworfen und versucht, Siggie als Inoffiziellen Mitarbeiter zu gewinnen. Obwohl sich Siggie nicht instrumentalisieren lassen will, steht er von nun an unter Beobachtung der "Stasi". Als sich die politischen Ereignisse in der DDR immer weiter zuspitzen und die Abschottung des Staates von der Bundesrepublik immer wahrscheinlicher wird, müssen die Jugendlichen eine Entscheidung treffen, in welchem System sie leben wollen.

21.10.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Das Leben der Anderen**

Spielfilm, D 2006, 136 Minuten

**Regie: Florian Henckel von Donnersmarck**

Mit Ulrich Mühe, Sebastian Koch, Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Thomas Thieme, Hans-Uwe Bauer, Volkmar Kleinert, Herbert Knaup, Hinnerk Schönemann

Ost-Berlin, November 1984. Der Stasi-Hauptmann Wiesler erhält den Auftrag, den erfolgreichen Schriftsteller Georg Dreyman und dessen Lebensgefährtin, die bekannte Theaterschauspielerin Christa-Maria Sieland auszuspionieren. Doch was als kühl kalkulierter, karrierefördernder Spitzeldienst geplant war, stürzt Wiesler zusehends in einen schweren moralischen Konflikt: Durch die Beschäftigung mit dem Leben dieser "anderen" Menschen, mit Kunst und Literatur, lernt er Werte wie freies Reden und Denken kennen, die ihm bislang fremd waren. Aber trotz seiner plötzlichen Selbstzweifel sind die Mechanismen des Systems nicht mehr zu stoppen: Wieslers Existenz wird dabei ebenso zerstört wie die Beziehung zwischen Dreyman und Sieland. Als im Jahr 1989 die Mauer fällt, beginnt ein anderes Leben.

09.11.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Schultze gets the blues**

Spielfilm, D 2003, 107 Minuten

**Regie: Michael Schorr**

Mit Horst Krause, Harald Warmbrunn, Karl-Fred Müller, Ursula Schucht, Hannelore Schubert, Wolfgang Boos, Rosemarie Deibel

Von seinem Arbeitgeber in den Vorruhestand geschickt, führt der lebenswürdige Schultze ein Leben zwischen Kneipe, Wohnzimmer und Volksmusik-Kapelle, wo er seit Jahren Akkordeon spielt. Als Schultze eines Tages durch Zufall amerikanischen Blues hört, beginnt er, auch seinem Akkordeon feurige Bluestöne zu entlocken. Schließlich reist er in die Südstaaten der USA, um das Ursprungsland dieser für ihn ebenso neuen wie faszinierenden Musik kennen zu lernen. Für Schultze, der seinen Heimatort fast nie verlassen hat und kein Wort Englisch spricht, beginnt ein abenteuerlicher Trip, der ihn bis in die Sümpfe und Bayous von Louisiana führt.

09.12.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

## **Kurzfilmabend**

Die besten Kurzstreifen zum Thema!